

«Langfristig ist gut, nachhaltig ist besser»



Peter C. Beyeler
Landammann Kanton Aargau
Präsident Verein Minergie Schweiz



Wer heute in der Schweiz ein Haus baut oder modernisiert, tut das in der Regel mit einem weiten Blick in die Zukunft – Zeithorizonte von fünfzig und mehr Jahren sind die Regel. Und alle vertrauen wir darauf, dass sich die Investitionen über die Jahre hinweg rentieren. Langfristiges Denken und Handeln hat im Schweizer Hausbau noch immer Tradition. Und das ist auch richtig. Wie aber steht es mit dem nachhaltigen Denken und Bauen?

Wenn es um den energieeffizienten Baustandard geht, tun sich viele noch schwer. Sie sparen zwar nicht an hochwertigen Materialien für die Inneneinrichtung, an High-Tech-Küchen, futuristischen Badezimmer-Landschaften, schönen Gärten und stattlichen Doppelgaragen. Sie denken aber weniger daran, dass eine hervorragende Wärmedämmung, isolierende und schallschützende Fenster, Komfortlüftung, Solaranlagen oder Heizsysteme mit Wärmepumpen mindestens ebenso wichtige Investitionen in die Zukunft sind. Und dabei nicht nur langfristige Vorteile generieren, sondern auch noch den Wohnkomfort verbessern.

Wer die aktuelle Energiedebatte verfolgt weiss, dass der sorgfältige und bewusste Umgang mit Energie ein Gebot der Stunde ist. Und es gibt nur noch wenige «Hardliner», die den Zusammenhang zwischen dem ungebremsten CO₂-Ausstoss und der Klimaerwärmung mit all den sich abzeichnenden Folgen verharmlosen. Jetzt zu handeln ist ein absolutes Muss. Der Gebäudebereich – auf den rund 40 Prozent unseres Energieverbrauchs fallen – bietet dafür ein riesiges und wirtschaftlich interessantes Potenzial, gerade wenn wir den «Life Cycle» eines Gebäudes betrachten. Den Massstab für energieeffizientes Bauen und Wohnen setzt seit gut zehn Jahren der MINERGIE®-Standard. Anfangs als «Ideologie» von vielen zurückgewiesen, realisieren immer mehr Bau-

herren, dass sie dank MINERGIE® jährlich rund zwei Drittel Energie und somit erhebliche Betriebskosten sparen. Und dass – als nur einer der positiven Nebeneffekte – der Wiederverkaufswert ihrer Liegenschaft steigt.

Durch den Erfolg von MINERGIE® haben die Kantone gehandelt. Mit den neuen Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE) sind die energietechnischen Anforderungen für Neu- und Umbauten ab 2009 schweizweit deutlich verschärft worden. Nach MuKE gebaute Bauten benötigen gerade noch 4,8 Liter Heizöl-Äquivalente pro Quadratmeter, sanierte Bauten gerade noch 8 Liter. Verglichen mit den «20-Liter-Bauten» in den 70-er Jahren ist das ein gewaltiger Fortschritt.

Auch die Wirtschaft hat realisiert, dass energieeffizientes Bauen eine Chance und ein Gewinn darstellen. Dank MINERGIE® etwa sind innerhalb von zehn Jahren rund 1,3 Milliarden Franken zusätzlich investiert worden. Und Schätzungen gehen davon aus, dass das Modernisierungspotenzial bei Wohnbauten zwischen fünf und sieben Milliarden beträgt.

Um dieses riesige Potenzial zu realisieren, braucht es Bauherren, Planende und Investoren, die um die Vorteile des energieeffizienten Bauens wissen. Bund, Kantone, Energieberatungsstellen und Fachverbände sind in der Pflicht, dieses Wissen breit zu vermitteln, denn auch da gilt: die Zukunft beginnt im Kopf. Auch Fachpublikationen wie «nachhaltig Bauen» leisten einen wichtigen Beitrag zur dringend nötigen Überzeugungsarbeit. Die für die Schweiz typische Langfristigkeit soll auch in Zukunft den Hausbau – oder die Modernisierung von bestehenden Bauten – prägen. Aber nicht nur. Genau so müssen künftig auch Nachhaltigkeit und Energieeffizienz zu den «selbstverständlichen Grundsätzen» des Schweizer Hausbaus werden. Weil sonst auch unsere Langfristigkeit keine nachhaltige Zukunft hat.